

L 7724/L 7726-37	3	N Öpfingen, zwischen Ehingen und Oberdisingen; Trink- äcker, Trinkholz, Maienbeund, Bellenberg, Stockäcker, Löchle, Greut, Holderäcker, Gänslachen, Beim Käppele	549 ha
Untere Süßwassermolasse		Ziegeleirohstoffe; {Ziegelton}	
$\frac{0,4}{47,6}$		BO7724/123, R: ³⁵ 59 200, H: ⁵³ 51 280	
$\frac{0,2-1}{24,00-51,50}$		BO7724/124, R: ³⁵ 58 080, H: ⁵³ 50 970; BO7724/126, R: ³⁵ 58 082, H: ⁵³ 50 942; BO7724/258, R: ³⁵ 58 042, H: ⁵³ 50 992; BO7724/260, R: ³⁵ 58 050, H: ⁵³ 51 020	
<p>Gesteinsbeschreibung: Im nutzbaren Abschnitt überwiegend bunte Tone und Mergel mit Silten und Feinsanden; einzelne Süßwasserkalksteinbänke sind eingeschaltet.</p> <p>geologische Profile: (1) BO7724/124, R: ³⁵58 080, H: ⁵³50 970, Ansatzhöhe 554 m NN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 0,20 m Boden - 12,00 m Schluff, Ton, gelbgrün (tUS) - 22,00 m Ton, graugrün (tUS) - 24,00 m Ton, lagenweise mit Braunkohle (tUS) - 46,00 m Mergel, graugrün (tUS) - 59,00 m Wechselfolge aus Süßwasserkalksteinen und Ton- bis Mergelsteinen (tUS) - 79,00 m Süßwasserkalksteine, teils porös, teils dicht (tUS) - 125,00 m Mergelstein, bunt, nach unten zunehmend gebankt, mit Braunkohlelagen; ab 118 m häufige Einschaltung von Süßwasserkalksteinen (tUS) - 301,00 m Gesteine des Oberen Juras: Kalksteine (-168 m: ki4; -253,00: joM) und Kalkmergelstein und Mergelsteine (-301 m: Lacunosamergel, ki1) [Endteufe] <p>(2) BO7724/123, R: ³⁵59 200, H: ⁵³51 280, Ansatzhöhe 524 m NN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 0,40 m Boden - 1,60 m Lehm, gelblichbraun (lol) - 2,00 m Ton, schwarz (tUS) - 9,20 m Mergel, lagenweise feinsandig, gelblichbraun (tUS) - 12,50 m oben Ton, sandig, hellgrau, unten Kalkmergel, gelb und schwarzgrau (tUS) - 22,50 m Ton, braun, grau, schwarz (tUS) - 23,00 m Kalkstein (Süßwasserkalkstein), lagenweise tonig, grau (tUS) - 25,20 m Ton, grau, gelblich (tUS) - 26,50 m Kalkstein (Süßwasserkalkstein) (tUS) - 37,00 m Ton, hellgrau, grau, graubraun (tUS) - 44,00 m Ton, z. T. sandig, grau und braun, mit Muscheln (tUS) - 48,00 m Tonstein, schwarz und braun (tUS) - 104,60 m Kalkstein, feinkörnig, grau, weiß, z. T. auch grobkörnig, lagenweise mit Ton, grau und graublau, braun und gelb, lagenweise lehmig, gelblich, grünlich, an der Basis Wechselfolge aus Ton und Mergel, z. T. sandig, grau, und Kalkstein, fein- und grobkörnig, grau, graubraun, lagenweise (jo; ki5?). Möglicherweise besteht der obere Teil (bis 85,30 m) dieses Abschnitts aus Süßwasserkalksteinen (z. T. „grobkörnige Kalksteine“) mit Tonlagen (tUS) [Endteufe] <p>Tektonik: Schichteinfallen der Unteren Süßwassermolasse ca. 2° nach S bis SE.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: In den oberen 25–50 m des Vorkommens treten Abschnitte mit nutzbaren tonig-schluffigen Gesteinen auf; da die Bohrungen ohne Kerngewinn erfolgten, ist die Bewertung eingeschränkt. Die nutzbare Mächtigkeit nimmt mit ansteigender Geländehöhe zu.</p> <p>Abraumverteilung: In den Bohrungen nur wenige Dezimeter bis ca. 1 Meter. Aufgrund der schnellen allseitigen Gesteinswechsel kann die Abraummächtigkeit schwanken und zunehmen.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: Rutsch- und Fließgefährdung der tonig-schluffigen Partien bei Wasserzutritt. Evtl. auftretende Süßwasserkalksteinlagen müssen beim Abbau ausgehalten werden.</p> <p>Grundwasser: Im nutzbaren oberen Abschnitt der Unteren Süßwassermolasse tritt allenfalls in Sandlagen Schichtwasser auf. Die porösen Süßwasserkalksteine im Unteren Teil führen dagegen in einzelnen Niveaus teils erheblich Grundwasser (bis 20 l/s); sie streichen nördlich des Vorkommens bei Blienshofen aus (Quellhorizonte). Ein Teil des Vorkommens liegt im festgesetzten Wasserschutzgebiet Nr. 23 „Gemeinde Öpfingen“; genutzt wird Grundwasser aus dem Weißjurakarst. Das Vorkommen liegt großteils in den Schutzzonen IIIa und IIIb des festgesetzten Wasserschutzgebiets Nr. 208 „ZV WV Griesinger Gruppe Tiefbrunnen I + II Gammerschwang“ und in den Zonen I–III des festgesetzten Wasserschutzgebiets Nr. 23 „Gemeinde Öpfingen-Mühlbachwiesen“.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im Norden Kreisstraße 7413 und Dischinger Bach; S Blienshofen streichen die Süßwasserkalksteine des unteren Teils der Unteren Süßwassermolasse aus (Quellhorizonte). Im E Abstand zu Oberdisingen. Im S Bundesstraße 311. Im W Abstand zu Heufelden und Ausgrenzung von vermutlich vorwiegend sandigen Abschnitten der Unteren Süßwassermolasse.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf den Bohrungen BO7724/126–128, BO7724/258 und BO7724/260. Da kein Kerngewinn erfolgte, ist die Bewertung eingeschränkt.</p> <p>Zusammenfassung: Im Vorkommen können vermutlich Tone und sandige Schluffe des oberen Teils der Unteren Süßwassermolasse als Ziegeleirohstoff genutzt werden. Die nutzbare Mächtigkeit dieses Abschnitts schwankt in den zur Bewertung herangezogenen Bohrungen zwischen 25 und 50 m und steigt nach S mit zunehmender Geländehöhe nach. Da bei den Bohrungen kein Kerngewinn erfolgte, ist die Bewertung insbesondere bezüglich nicht nutzbarer Sandeinschaltungen eingeschränkt. Zur Abgrenzung von bauwürdigen Bereichen sind Kernbohrungen notwendig. Ein Teil des Vorkommens liegt im festgesetzten Wasserschutzgebiet Nr. 23 „Gemeinde Öpfingen“; genutzt wird Grundwasser aus dem Weißjura-Karst. Eine Beeinträchtigung des entnommenen Grundwassers durch einen möglichen Abbau ist weitgehend auszuschließen.</p>			